

3. Infrastruktur Verkehr

- 3.1 Umbau Busbahnhof/Überdachung (Bauphase 1)
- 3.2 Umbau/Erweiterung Gleisanlagen RRX (Bauphase 2)
- 3.3 Umbau Busbahnhof/Mobility Hub (Bauphase 3)
- 3.4 Umgestaltung Vorplatz Forum
- 3.5 Erschließung neues Postgelände/Bahnhof
- 3.6 Umgestaltung Zugang ZOB/Bahnhof



Dem Entwicklungsziel „Aus Verkehrsinfrastruktur soll ein Kristallisationspunkt für die Stadtentwicklung werden“ entsprechen die im Folgenden aufgeführten Projekte. Die heute unter den Zäsuren der Infrastrukturbänder „leidende“ City soll durch Projekte aufgewertet werden, die in besonderem Maße sowohl gestalterische und städtebauliche als auch funktionale Aspekte berücksichtigen.

Die Infrastruktur für den öffentlichen Personennahverkehr soll rund um den Bahnhof Leverkusen Mitte umfassend modernisiert werden, um deren Angebote attraktiver zu machen. Diese sollen nicht nur auf den neusten Stand gebracht, sondern optimal miteinander verknüpft werden und Vorbild sein für einen modernen, umweltgerechten, schnellen und städtebaulich integrierten Öffentlichen Nahverkehr. Der Bahnhof soll so zu einem Kristallisationspunkt werden, von dem die Innenstadt und die Gesamtstadt profitieren. Durch die Verbesserung vieler Angebotsfacetten soll der Modal Split deutlich in Richtung umweltfreundlicher Verkehrsmittel verändert werden. Zentrale Projekte sind ein neues Bahnhofsgebäude, auch für den RRX-Verkehr sowie ein attraktives Buserminal.

3.1_Umbau Busbahnhof/Überdachung (Bauphase 1)

Förderrichtlinie Nr. 10.4

Projektträger

Stadt Leverkusen

A/1

Priorität/Gesamtantrag

Zeitraum Planung/Umsetzung

ab 2016/ab 2017

Gesamtkosten

9.232.000 Euro

Beiträge Dritter

6.370.000 Euro

Förderhöhe/Eigenanteil

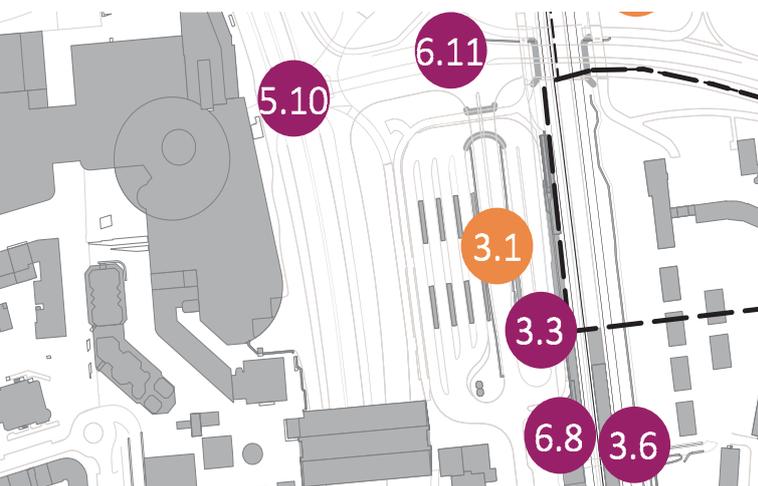
2.290.000 Euro/574.000 Euro (plus weiterer Eigenanteile)

Ausgangslage

- Die Umstrukturierung des ZOB und der Umfeldflächen wird durch die Erweiterung der DB-Gleisanlagen für den RRX erforderlich. Sämtliche Anlagen des ZOB sowie angrenzende Flächen sind zu erneuern.
- Die Entwicklung ist eingebettet in den Rahmenplan Bahnhof Leverkusen-Mitte.

Entwicklungsziele

- Errichtung eines modernen Nahverkehrsknotenpunkts mit barrierearmen Verbindungen und kurzen Wegen, Erhöhung der Nutzerfrequenz für den ÖPNV



Lageplan

- deutliche Stärkung der Innenstadt Leverkusens, Impulse für eine bauliche Neuentwicklung des Bereiches der östlichen Innenstadt
- Schaffung eines angemessen gestalteten und nutzbaren Stadtzugangs vom Bahnhof/ZOB in die Innenstadt.

Überblick Bauphasen 1 - 3

Aufgrund der Erweiterung der Gleisanlagen für den RRX ist eine vollständige Umstrukturierung des ZOB erforderlich. Hierzu wird in einer **ersten Bauphase** der ZOB nach Westen verlagert, um Platz für das zusätzliche DB-Gleis zu schaffen. Dabei wird die Platzfläche in Richtung Norden auf das Niveau der die Bahn unterquerenden Rathenaustraße abgesenkt, von wo aus der Busbahnhof angefahren wird. In diesem Zusammenhang wird auch die Heinrich-von-Stephan-Straße neu gebaut.

Nach der Errichtung des Busbahnhofs können die Gleisanlagen für den RRX erweitert werden. Dies erfolgt in der **zweiten Bauphase**, die vollständig durch den Bauherrn Deutsche Bahn AG umgesetzt wird.

In der **dritten Bauphase** werden dann die Verbindung DB-Haltepunkt zum Busbahnhof sowie die restlichen Vorflächen des DB-Haltepunkts als Mobility Hub erneuert. Dabei werden u. a. Fahrradabstellanlagen und Wartezonen errichtet. Zusammen mit den noch zu errichtenden Funktionsräumen östlich des ZOB wird der Gesamtumbau



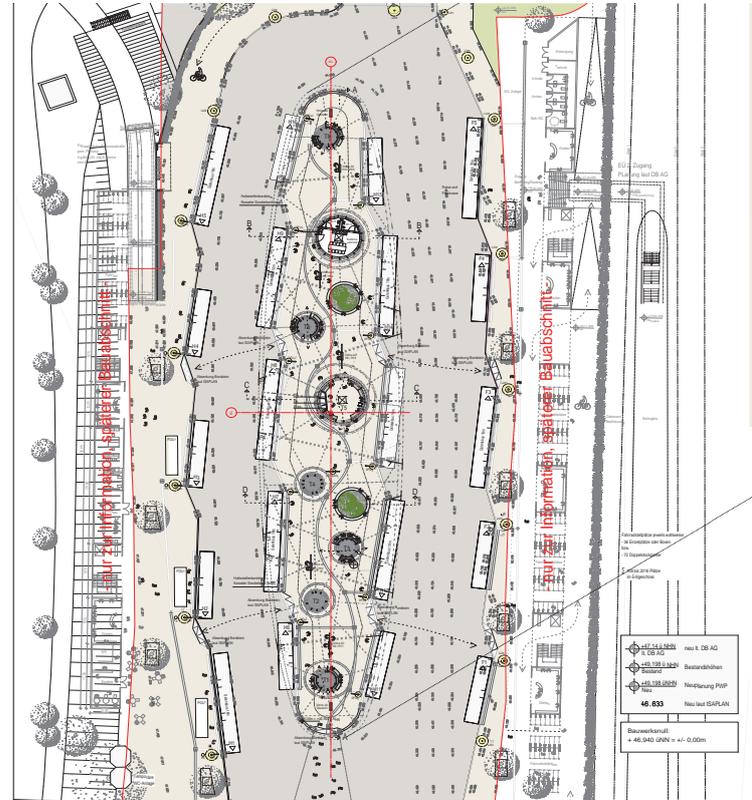
Zentraler Omnibusbahnhof vor den Umbaumaßnahmen

des Busbahnhofes abgeschlossen und der neue ÖPNV-Haltpunkt mit allen notwendigen Funktionen ausgestattet.

Darüber hinaus sollen weitere Maßnahmen im Umfeld, teils - wie bei der Umstrukturierung des Postgeländes - privat finanziert, den Stadtbaustein neues Bahnhofsquartier abrunden. Dazu zählen insbesondere die Projekte 3.5 und 3.6.

Finanzierung

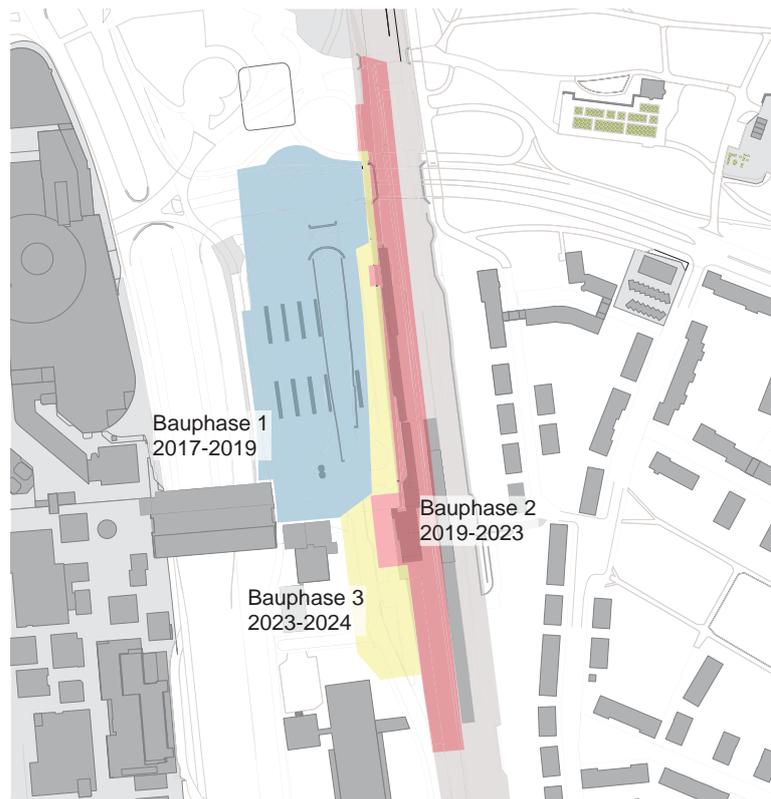
Die Maßnahme soll durch ÖPNVG-Mittel (Gesetz über den Personennahverkehr NRW) sowie Mittel der Nahmobilität in den Städten, Gemeinden und Kreisen des Landes NRW finanziert werden. Darüber hinaus wird der Umbau anteilig durch die Deutsche Bahn AG als Verursacherin der Gesamtmaßnahme finanziert. Ziel der Stadt Leverkusen ist es, aufgrund der großen Bedeutung für die Innenstadt und der unmittelbaren Nachbarschaft zum Zentrum den Bereich mit in Qualität und Anzahl angemessenen Materialien und Mobiliar auszustatten. Zusatzkosten dafür sollen ergänzend über Städtebaufördermittel finanziert werden. Die erste Bewilligung ist erfolgt.



Zentraler Omnibusbahnhof mit Dach, Quelle: Pahl + Weber-Pahl, Katja König, Darmstadt



Visualisierung ZOB Dach, Quelle: Pahl + Weber Pahl, osd



Bauphasen der Maßnahmen am ZOB und am Bahnhof

3.1_Umbau Busbahnhof/Überdachung (Bauphase 1)

Förderrichtlinie Nr. 10.4

Bauphase 1, Bau der Busbahnsteige

Die Bushaltestellen für den Nah- und Regionalverkehr werden um einen ellipsenförmigen, zentralen Bussteig angeordnet, diejenigen für den Fernverkehr im Osten des Busbahnhofs. Die Erschließung erfolgt über einen Kreisverkehr an der Rathenaustraße. Vorhandene Rampen und Brückenbauwerke können teilweise entfallen, die Betriebskosten durch kürzere Wege für die Busse werden gesenkt. Der elliptische Bahnsteig soll mit einem großzügigen Dach als Witterungsschutz und gleichzeitig als „Wahrzeichen“ eines neuen Bahnhofquartiers überspannt werden.

Der Übergang vom ZOB/Bahnhof in die Innenstadt wird in dieser Bauphase ebenfalls erneuert, nachdem neue Versorgungsleitungen gelegt bzw. verlegt wurden. Die Verbindung soll der Funktion als wichtiges Bindeglied und Eingangsbereich zur Innenstadt entsprechend qualitativ gestaltet werden.

Hierfür ist in Teilen die Änderung der Straßenführung der Heinrich-von-Stephan-Straße erforderlich. Die Erschließung des Bahnhofsbereichs für den motorisierten Individualverkehr soll mittelfristig nicht mehr wie bisher über die Heinrich-von-Stephan-Straße über den Busbahnhof erfolgen, sondern ausschließlich von Süden, über eine neue Erschließungsstraße von der B8 aus, siehe Projekt 3.5, Erschließung Postgelände Bahnhof.

Bauphase 1, Überdachung Busbahnhof

Der neue Busbahnhof wird mit einem ellipsenförmigen Dach versehen, das den zentralen Haltesteig und die darunter liegenden Aufenthaltsflächen und Funktionsräume überspannt und schützt. Die Planung ist das Ergebnis eines Architektenwettbewerbs aus 2016. Dabei wird eine Stahlkonstruktion von einer transparenten Schutzmembran überzogen. Die Verbindungsfunktion zwischen Bahnhof und Forum wird unterstrichen. Der heute eher abgelegen und unwirtlich wirkende Raum erhält durch das Dach ein modernes und einprägsames Wahrzeichen, das die Bedeutung des ÖPNV hervorhebt. Das städtebauliche Gesamtkonzept zur Entwicklung des ÖPNV-Knotens führt dadurch zu einem attraktiven Stadtraum, der verbindet und die heute massiven Trennwirkungen zwischen Wiesdorf-West (Zentrum) und Wiesdorf-Ost, aber auch zwischen Bahnhof und Forum, überwinden soll.

An zwei Stützenbereichen der Dachkonstruktion sind die notwendigen Aufbauten, die zur Versorgung der Busfahrer (Sozialraum) sowie der technischen Versorgung der Fahrgastinformation dienen, in die Gesamtkonstruktion integriert. Es ist geplant, diese Räume an Verkehrsunternehmen zu vermieten.

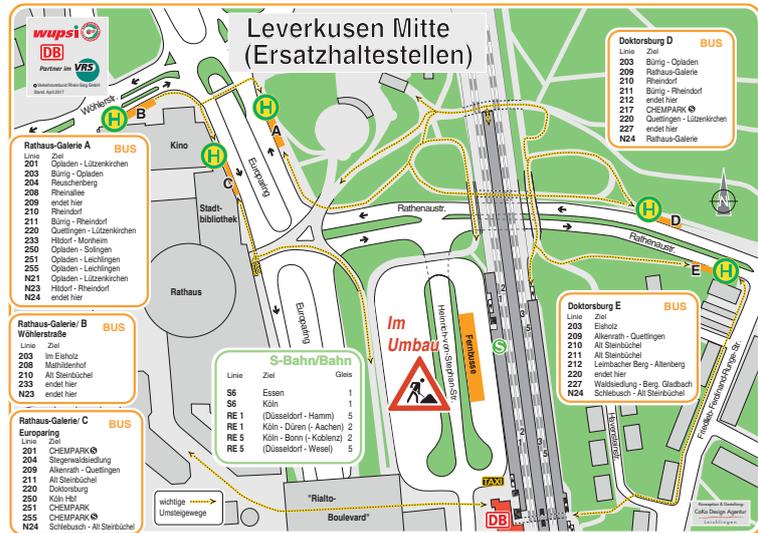


Querschnitt Zentraler Omnibusbahnhof, Quelle: day & light

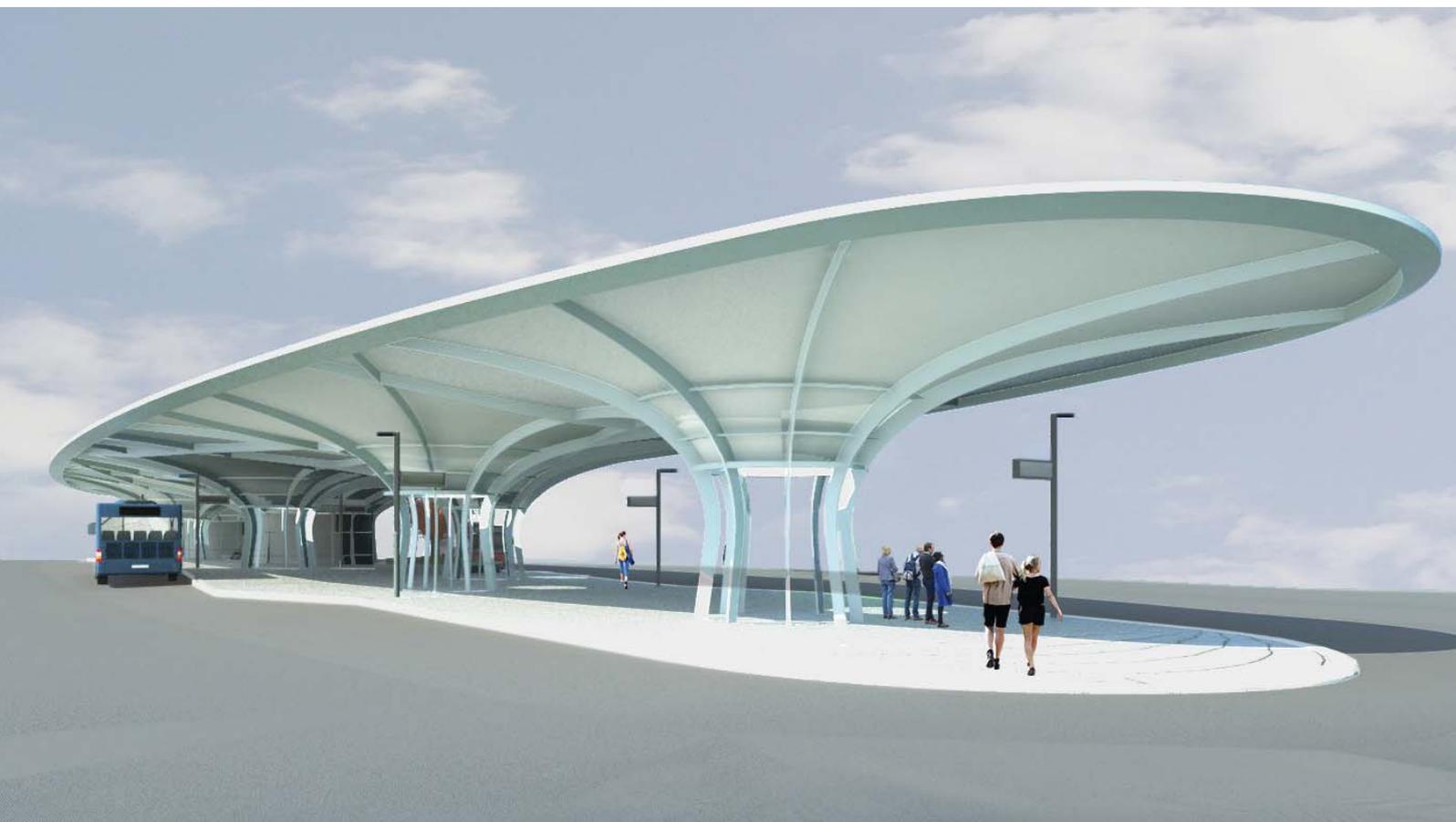
Aktueller Stand

Mit der Umbaumaßnahme Zentraler Omnibusbahnhof wurde im Mai 2017 begonnen. Die Haltestellen der Busse wurden für die Bauzeit in das Umfeld verlegt. Der Bau des neuen Kreisverkehrs an der Rathenaustraße ist seit August 2017 nahezu abgeschlossen. Die Brücke über die Heinrich-von-Stephan-Straße ist abgebrochen. Die Straße wurde verlegt und an den Kreisverkehr angeschlossen. Ab Sommer 2018 befahren die Reisebusse die neuen Anlagen. Im Bereich des Rialto-Boulevards wurde ein Baumhain mit Sitzgelegenheiten als Ruhebereich und Empfangsraum angelegt.

Das Ende der ersten Bauphase, die Fertigstellung des Daches, die vollständige Inbetriebnahme des ZOB durch Linienbusse und die Nutzung durch Kunden der Verkehrsbetriebe ist für Mitte 2019 vorgesehen.



Verlegung der Bushaltestellen in der ersten Bauphase



Visualisierung ZOB Dach, Quelle: Pahl + Weber-Pahl, osd

3.2_Umbau/Erweiterung Gleisanlagen RRX (Bauphase 2)

kein Fördergegenstand der Städtebauförderung

Projektträger

Deutsche Bahn AG

A/1

Priorität/Gesamtantrag

Zeitraum Umsetzung

ab 2019

Gesamtkosten und Finanzierung

Deutsche Bahn AG

Projektbeschreibung

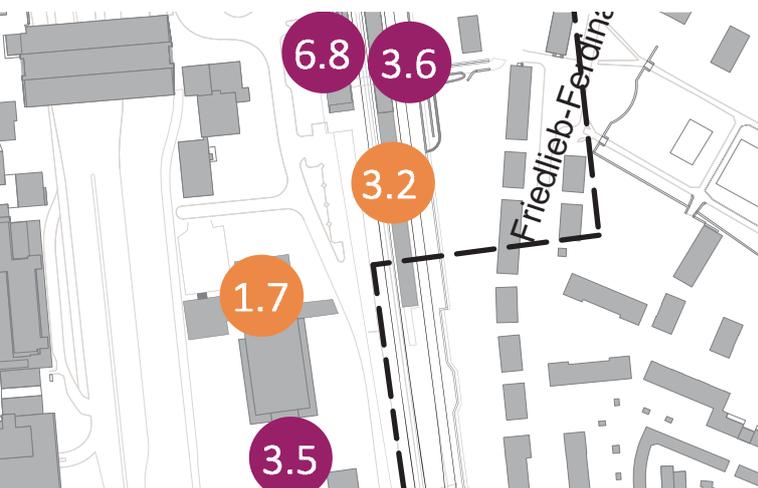
Der Rhein-Ruhr-Express (RRX) ist ein System beschleunigter Regionalzüge, die den Metropolraum Rhein-Ruhr im Viertelstundentakt bedienen sollen. Die Züge sollen das bestehende Angebot im Nahverkehr deutlich verbessern. Dabei wird eine Verlagerung von Pkw-Fahrten auf die Schiene erwartet.

Der RRX soll ab 2020 mit neuen Fahrzeugen verkehren und bis zum Jahr 2030 vollständig einsatzbereit sein, so die aktuellen Planungen. Der für den Betrieb notwendige Ausbau im Bereich Wiesdorf umfasst den zweigleisigen Ausbau der S-Bahn-Strecke und erfordert den Umbau des Haltepunktes Leverkusen-Mitte. Der Bau des zusätzlichen Gleises bringt eine Neustrukturierung des vorhandenen Zentralen Omnibusbahnhofes sowie der angrenzenden Infrastruktur mit sich. Das Bahnhofsgebäude wird abgerissen. Der Neubau eines Empfangsgebäudes erfolgt nicht durch die Deutsche Bahn AG, die notwendigen Einrichtun-

gen sollen in einem durch Dritte zu errichtenden Neubau integriert werden. Für die Umsetzung sind drei Bauphasen erforderlich.

Zur Vorbereitung der Bauphase 2, in der die Neustrukturierung der Gleisanlagen sowie der Umbau des Bahnhofs erfolgen, muss der ZOB verlagert und grundlegend umgestaltet werden. Anschließend kann mit dem Bau des zusätzlichen S-Bahn-Gleises begonnen werden. Während der bisherige S-Bahn-Außenbahnsteig zum Mittelbahnsteig ausgebaut wird und einen zusätzlichen Zugang zum ZOB (neben der bestehenden Treppe in südlicher Richtung eine zusätzliche Treppe im nördlichen Bereich) erhält, sorgen drei neue Aufzüge für einen barrierefreien Zugang zu den Gleisen, u. a. im Westen in Richtung Stadtmitte.

Im Bereich des Bahnhof Leverkusen-Mitte ist nach noch ausstehendem Planfeststellungsbeschluss für diesen Abschnitt der Baubeginn für den RRX ab 2019 geplant. Die Baumaßnahmen erfolgen in enger Abstimmung zwischen DB und der Stadt Leverkusen.



Lageplan



RRX, Quelle: Rhein-Ruhr-Express Broschüre der DB Netz

3.3 Umbau Busbahnhof/Mobility Hub (Bauphase 3)

Förderrichtlinie Nr. 10.4

Projektträger

Stadt Leverkusen

C/2

Priorität/Gesamtantrag

Zeitraum Planung/Umsetzung

ab 2022/ab 2024

Gesamtkosten

3.400.000 Euro

Förderhöhe/Eigenanteil

2.720.000 Euro/680.000 Euro

Projektbeschreibung

Die Abschnitte der zukünftigen RRX-Kernstrecke gehören zu den landesweit nachfragestärksten Schienenstrecken. Seit 2010 bis 2016 ist die Nutzung um ca. 23 % gestiegen. Die aktuelle Fahrgastzahlenprognose der Deutschen Bahn für den RRX geht von einer weiteren erheblichen Steigerung aus. Auf Grundlage des stadtweiten Mobilitätskonzeptes soll der Umweltverbund (ÖPNV, Rad-, Fußverkehr) gestärkt werden und so eine Verkehrswende herbeiführen. Der ÖPNV soll dabei einen Anteil von 20 Prozent erhalten.

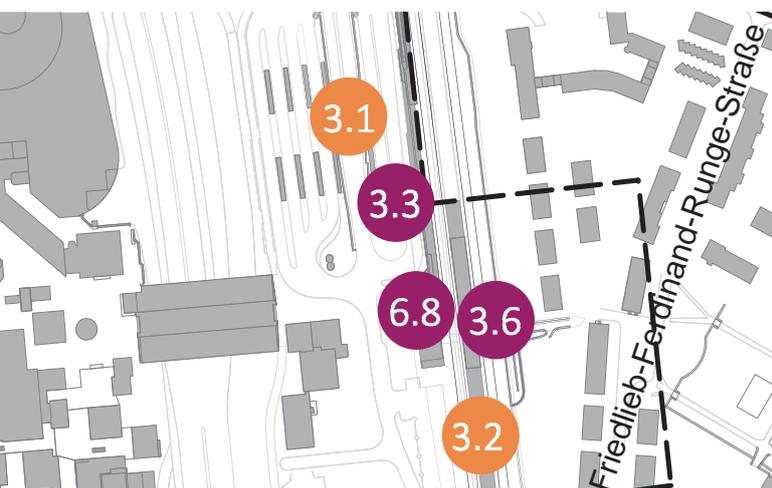
Daher hat sich die Stadt Leverkusen das ambitionierte Ziel gesetzt, neben den reinen Umsteigebeziehungen zwischen Bus und Bahn eine moderne Mobilstation, ein Mobility-Hub, zu errichten und zu betreiben. Der Mobility Hub soll in der dritten Bauphase zwischen ZOB und neuem RRX-Gleis entstehen. Vorgesehen sind:

- Bau eines multifunktionalen Fahrradparkhauses mit bis zu 660 Einstellplätzen
- Verlängerung der Fußwegeunterführung im Zuge des RRX-Ausbaus um eine kreuzungsfreie Radweganbindung längs der Gleise
- Anbindung des Fahrradparkhauses über Rampen, Ausstattung mit geschlossenen Boxen und offenen Einstellboxen, teils in Doppelparkerausführung
- Errichtung einer öffentlichen WC-Anlage (Unisex/Beh.-WC/Abstell-/Technikraum)
- integrierte Wartezonen mit WLAN-Ausstattung für den Fernbusverkehr
- notwendige bauliche Anschlussarbeiten an den Bestand.

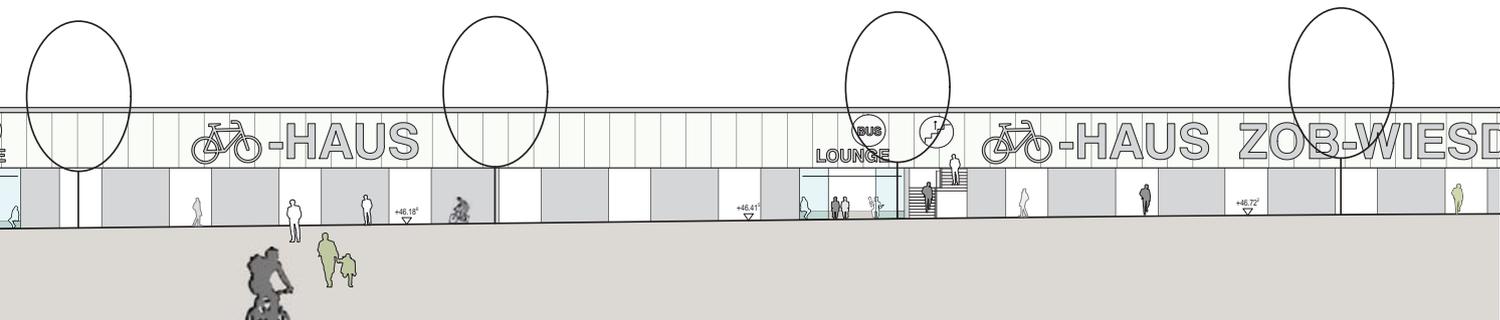
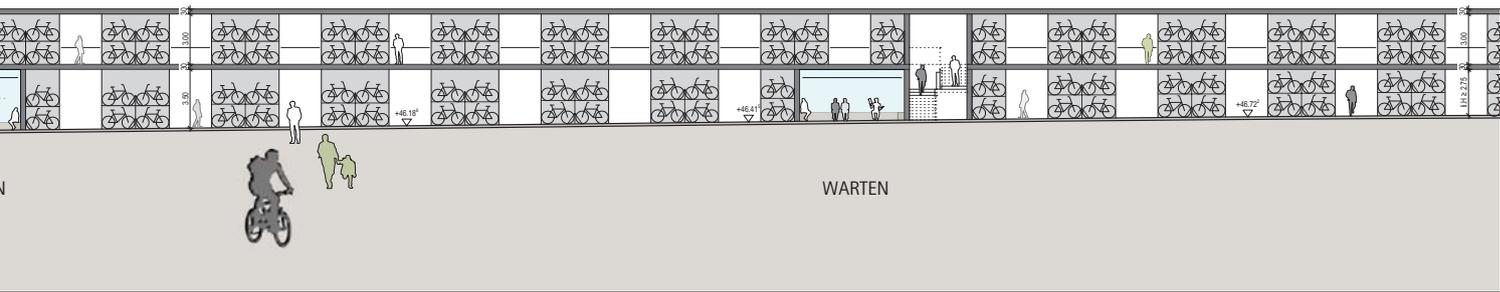
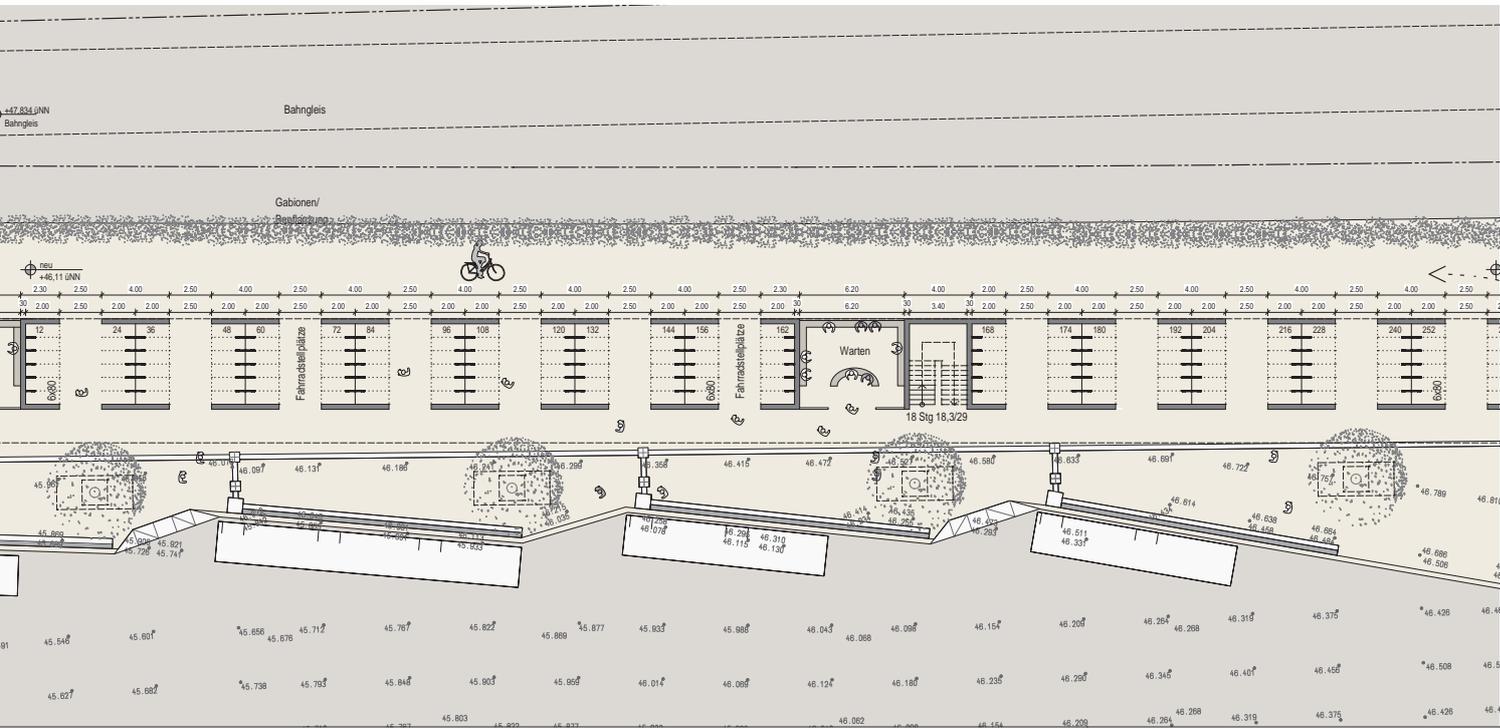
Weitere mögliche Angebotsformate, wie z. B. ein Verleih- und Reparaturservice oder Convenience-Angebote (Kiosk, etc.), sollen in einer Bedarfs- und Machbarkeitsstudie inklusive möglicher Betriebskonzepte eruiert werden.

Die Stadt Leverkusen verspricht sich von der Neukonzeption eine attraktive Verknüpfung der unterschiedlichen Verkehrsträger und eine qualifizierte Anbindung für Radfahrer. Dies insbesondere mit dem Ziel einer Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs hin zur Rad- und ÖPNV-Nutzung. Darüber hinaus sollen die Ausstattung und Multifunktionalität eine sichere Nutzung mit hoher Akzeptanz bieten.

Die Konzeption folgt dem Leitfaden für Fahrradparken an ÖV-Haltestellen (Forschungsvorhaben des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans 2020, Berlin 2017).



Lageplan



3.4_ Umgestaltung Vorplatz Forum

Förderrichtlinie Nr. 10.4

Projektträger

Stadt Leverkusen

B/1

Priorität/Gesamtantrag

Zeitraum Planung/Umsetzung

ab 2018/ab 2021

Gesamtkosten

2.130.000 Euro

Förderhöhe/Eigenanteil

1.704.000 Euro/426.000 Euro

Ausgangslage

- unattraktive Gesamtsituation im Bereich Vorplatz Forum aus denkmalgeschützten und dicht bewachsenen Flächen als Böschung
- Forum als wichtigster Veranstaltungsort im Zentrum Leverkusens wirkt abgelegen und wenig belebt
- im Rahmenplan Bahnhof Leverkusen-Mitte vorgesehene Neudefinition des Vorplatzes durch Baukörper sowie eine Umgestaltung und Aktivierung von Freiflächen
- Umbau ZOB mit einer städtebaulichen und funktionalen Neudefinition des Bereiches zwischen B8 und Bahngleisen.

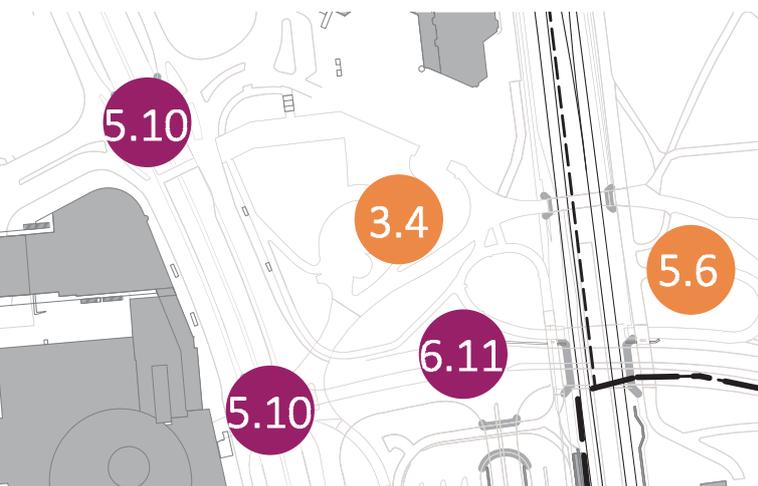
Entwicklungsziele

- Belebung und Aufwertung des Vorplatzes und der Umgebung Forum
- kriminalpräventive Maßnahmen
- Funktionszuweisung Vorplatz-Forum
- Anbindung an den neuen Busbahnhof/Bahnhof, Herstellen von Sichtbeziehungen
- Schaffung eines neuen Stadtentree auf dem Vorplatz
- Aufwertung des Kreisverkehrs an der Rathenaustraße (bereits erfolgt)
- Anbindung Gartenstadt Kolonie III und Wilhelm-Dopatka-Stadtpark.

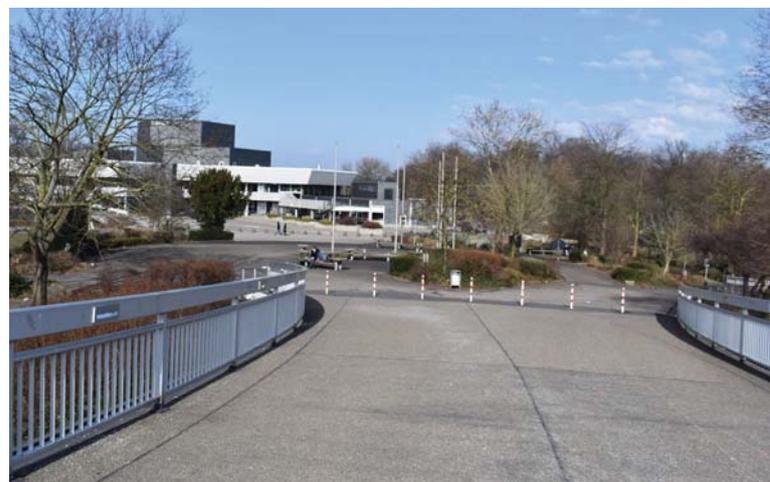
Projektbeschreibung

Das Forum Leverkusen stellt **den** Veranstaltungsort der Stadt dar. Er ist über die Stadtgrenzen hinaus bekannt, z. B. durch die Leverkusener Jazztage. Das Gebäude und die plattierte Vorfläche aus den 1960/70er Jahren sind denkmalgeschützt. Die nach Süden vorgelagerten Grünflächen überbrücken eine Böschung und werden von Fuß- und Fahrradwegen durchzogen. Die dicht durchgrünte Gestaltung wirkt unübersichtlich und wenig städtisch. Bisherige Versuche für eine Belebung waren nicht erfolgreich. Sichtbeziehungen zum Busbahnhof fehlen. Das zwischen B8 und der Gleistrasse gelegene Areal wird dadurch zusätzlich „abgeschottet“.

Die Neustrukturierungen des Busbahnhofs und des DB-Haltespunktes machen auch hier eine Neudefinition erforder-



Lageplan



Vorplatz Forum (Blick von der Y-Brücke)

derlich. Im Rahmenplan Bahnhof Leverkusen-Mitte sind u. a. neue Baukörper für den Vorplatz vorgesehen, die den Bereich räumlich qualifizieren und ihm ein urbaneres Profil verleihen. Der Vorplatz zum Forum wird dabei bis zur Rathenaustraße gezogen und geöffnet. Er soll gestalterisch und funktional an den neuen Busbahnhof anknüpfen und eine belebte, attraktive Situation an der Rathenaustraße schaffen. Dort soll die Verbindung zwischen Stadtmitte, Busbahnhof und dem östlich gelegenen Wilhelm-Dopatka-Stadtpark betont werden. Nach den bisherigen Entwürfen aus der Rahmenplanung soll der umgestaltete Vorplatz auch einige Kiss & Ride-Plätze aufnehmen. Zudem sieht die Entwurfsplanung vor, die Tiefgarage des Forums dauerhaft nutzbar zu machen. Entscheidend ist darüber hinaus, dass die Einsehbarkeit und die soziale Kontrolle verbessert werden und dass das Forum einen deutlich besseren, repräsentativen, öffentlichen Vorplatz erhält.

Der Entwurf für die Neugestaltung des Vorplatzes und des nahen Umfeldes soll durch einen Wettbewerb qualifiziert werden. Aktuell werden die Rahmenbedingungen, das Erfordernis einer Parkplatz-/Verkehrsfläche, alternative Nutzungsmöglichkeiten und deren Umsetzung in einer Machbarkeitsstudie auf der Grundlage des Rahmenplans Bahnhof Leverkusen-Mitte geprüft.

Die Errichtung einer Kiss & Ride-Stellplatzanlage ist nicht förderfähig. Die Kosten für die erforderlichen Vorplanungen und das Qualifizierungsverfahren sind in den Projektkosten enthalten.



Vorplatz Forum (Blick von Südosten)



Ausschnitt Rahmenplan Bahnhof Leverkusen-Mitte (HJP Planer)

3.5_Erschließungsstraße neues Postgelände/Bahnhof

Förderrichtlinie Nr. 10.4

Projektträger

Stadt Leverkusen

C/2

Priorität/Gesamtantrag

Zeitraum Planung/Umsetzung

ab 2021/ab 2023

Gesamtkosten

390.000 Euro

Förderhöhe/Eigenanteil

31.200 Euro/7.800 Euro

Ausgangslage

- Das Postgelände südlich des Bahnhofs soll zu einem neuen Stadtquartier entwickelt werden. Es bestehen konkrete Interessen seitens eines Investors.
- Die Erschließung für den Individualverkehr kreuzt bisher den Bereich Bahnhof/Busbahnhof.
- Eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Heinrich-von-Stephan-Straße ist erforderlich.

Entwicklungsziele

- Vermeidung von querendem Individualverkehr vor dem neuen Bahnhofszugang, Aufwertung der städtebaulichen Situation am Bahnhof
- notwendige erstmalige Erschließung des umgebauten Postgeländes

Projektbeschreibung

Ob sich die bestehenden Defizite mit einer zusätzlich zu bauenden Erschließungsstraße beseitigen lassen, wird ein Verkehrsgutachten zeigen. Den aktuellen Planungen zufolge führt die Erschließungsstraße von der B8 bis zur Heinrich-von-Stephan-Straße. Der Bahnhofsbereich wird dabei vom Individualverkehr befreit, der Komfort für Fußgänger verbessert. Es besteht Spielraum für eine attraktive Gestaltung. Darüber hinaus ist die erforderliche Leistungsfähigkeit der Heinrich-von-Stephan-Straße gesichert. Bei der erstmaligen Erschließung sind Erschließungsbeiträge nach BauGB zu berücksichtigen. Im weiteren Verfahren ist zu prüfen, inwiefern die Straße durch den Investor finanziert wird.



Lageplan



Ausschnitt Rahmenplan Bahnhof Leverkusen-Mitte

3.6_Umgestaltung Zugang ZOB/Bahnhof

Förderrichtlinie Nr. 10.4

Projektträger

Stadt Leverkusen

D/2

Priorität/Gesamtantrag

Zeitraum Planung/Umsetzung

ab 2023/ab 2025

Gesamtkosten

280.000 Euro

Finanzierung

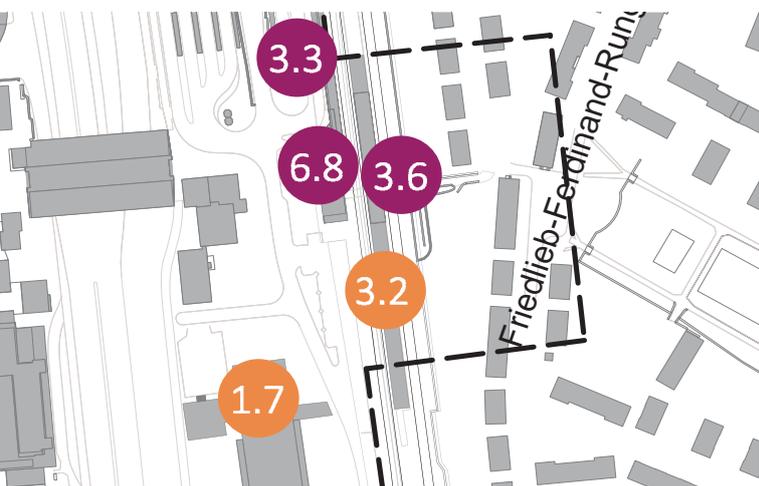
potenziell Förderung ÖPNV oder ggf. Nahmobilität

Ausgangslage

- Im Zuge der Umbaumaßnahmen für den RRX entsteht ein moderner Verkehrsknoten für den ÖPNV.
- Der Zugang von Osten ist schwer auffindbar, die Anmutung unwirtlich, dunkel und abweisend.
- Die Belichtungsverhältnisse sind durch die Bepflanzung auch tagsüber als mangelhaft zu bezeichnen.
- Die Verkehrssicherheit ist durch die schlechte Ausleuchtung beeinträchtigt.
- Die Organisation der bestehenden Radabstellanlagen führt zu uneinsehbaren und unsicher wirkenden Lagen. Vandalismus an Radabstellanlagen belegt diese Situation.

Entwicklungsziele

- Schaffung attraktiver und barrierearmer Zugänge zum aufgewerteten Bahnhofsbereich



Lageplan

- Verbesserung der Anbindung der östlich benachbarten Kolonie III.

Projektbeschreibung

Der Umbau der DB-Gleisanlagen erfolgt weitgehend entlang der westlichen Gleistrasse während die östliche Seite kaum betroffen ist. Die Zugänge Richtung Wiesdorf-Ost werden seitens der Deutschen Bahn AG nicht erneuert.

Um den Komfort an den neuen Standard der sanierten Bereiche anzugleichen, sollen ein bestehender Zugang erneuert und umgestaltet werden. Dabei wird die benachbarte Wohnsiedlung Kolonie III gleichwertig an den Bahnhof und das Zentrum angebunden.

Die Konzeption sieht vor, den Standortbereich der Radabstellanlagen auf das Niveau der Rampenanlagen anzuheben und so die bestehenden abseitigen Lagen aufzuheben. Durch die Neukonzeption von Beleuchtungsanlagen mit Hinterleuchtung der Radabstellanlagen entsteht vor allem in den Nachtstunden ein neuer Raumcharakter mit besonderer Stimmung. Die Neugestaltung der gesamten Oberflächen unterstreicht die neue Wertigkeit. Zusätzlich wird vorgeschlagen den Zugangsbereich durch die Errichtung einer elektronischen Informationsanlage zu akzentuieren (Umgestaltung erfolgt zeitlich nach dem RRX).



Zugang Ost zum ZOB